

UNSERE THEMEN



Festival-Wochenende

In Meersburg Joan Baez, auf der Mainau Ute Lemper, auf dem Hohentwiel Jethro Tull, in Stuttgart Blood, Sweat & Tears und Steely Dan sowie in Villingen-Schwenningen großer Jazz (Bild): Ein Festival-Paket. **Kultur 11, 12**

Das neue Gesicht

Von heute an haben die ARD-„Tagesthemen“ ein neues Frauen-gesicht: Caren Miosga, Nachfolgerin von Anne Will. **Leute!**

NACHRICHTEN

THEATER

Ein Dorf spielt mit

In Stetten am kalten Markt fand die Uraufführung des Theaterstücks „Der Luftikus oder die Geheimaktion Natter“ statt. Der ganze Ort Stetten a.K.M. war vor und hinter der Bühne dabei. **Seite 5**

IBIZA

Ölteppich am Strand

Öl des gesunkenen Frachters „Don Pedro“ bedroht ein Naturschutzgebiet auf der Ferieninsel Ibiza. Badestrände sind nur drei betroffen, Reiseveranstalter reagieren mit Bus-Transfers. **Weltspiegel**

MOUNTAINBIKE

Spitz gewinnt EM-Titel

Sabine Spitz ist zum ersten Mal Europameisterin geworden. Im türkischen Göreme ließ die 35-Jährige aus Murg-Niederhof der Konkurrenz keine Chance. **Sport**

RADSPORT

Ein Tag in Gelb

Linus Gerdemann überraschte auf der 7. Etappe der Tour de France, musste das Gelbe Trikot jedoch bereits gestern an den Dänen Rasmussen weiterreichen. **Sport**

BODENSEE-WETTER



www.suedkurier.de/wetter

DIE SONNE FEIERT MIT



Sommerwetter, Badespaß und jede Menge Feste: Das Wochenende zeigte sich im Südwesten mit Höchsttemperaturen von 37 Grad von seiner schönsten Seite. 15 000 Besucher des Singener Burgfestes tummelten sich gestern auf dem Hohentwiel (Bild links). Auch der Bodensee lädt wieder zum Baden ein – allerdings bei einer Wassertemperatur von kühlen 17 Grad. Das Bild zeigt Badende bei Wallhausen. **BILDER: ROSNER, SEEGER**

KOMMENTAR

SCHÄUBLE

Warum Köhler?

VON DIETER LÖFFLER

Das ist ungewöhnlich. Ein Bundespräsident rüffelt öffentlich einen amtierenden Minister, weil ihm dessen politische Vorstellungen nicht gefallen. Horst Köhler hat sich weit vorgewagt. Seine Kritik an Wolfgang Schäuble ist zwar vorsichtig formuliert, in der Sache aber doch deutlich. Den Rechtsstaat schützt man nicht, indem man ihn aushöhlt, so der Kernpunkt seines Einwands. Das Unbehagen ist berechtigt.

Dennoch: Schäuble ist Innenminister und damit für die Sicherheit der Bürger in diesem Land verantwortlich. Es ist sein Recht und seine Pflicht, Gefahren zu benennen und Gegenkonzepte zu präsentieren. Solange die Vorschläge durch die Tagespolitik geistern und nicht als Gesetzesentwurf auf seinem Schreibtisch landen, ist das Staatsoberhaupt der falsche Zwischenrufer. Dem Minister die Grenzen aufzuzeigen, ist nicht die Aufgabe des Bundespräsidenten, sondern der Bundeskanzlerin. Sie ist für die Richtlinien der Politik verantwortlich.

Merkel jedoch duckt sich weg und lässt Köhler machen. Offenbar will sie keine unnötigen Konflikte mit einem Parteifreund, dem sie die ganz große Karriere verbaut hat.

ATOMRÜSTUNG

Vorbild Nordkorea?

VON FRIEDEMANN DIEDERICHS

Der nordkoreanische Atomreaktor in Yongbyon ist abgeschaltet – ein erster Schritt zur Lösung des Konfliktes zwischen dem Westen und dem in stalinistischen Stil regierten Staat. Doch die wirkliche Nagelprobe mit Pjöngjang steht noch bevor.

Nach den Vereinbarungen bei den Sechs-Nationen-Gesprächen muss Nordkorea im Gegenzug für Energielieferungen sein ganzes Nuklearprogramm offenlegen – was auch die Zahl der gefertigten Atombomben beinhaltet. Dass sie nicht in falsche Hände geraten, muss eines der Hauptanliegen des Westens sein, wenn am Mittwoch die Gespräche in Peking weitergehen.

Ob dieser Lösungsansatz – massive Wirtschaftshilfen für einen Verzicht auf Nuklear-Produktion – auch als Blaupause für den Atomstreit mit dem Iran dienen könnte? Die Unterschiede zwischen beiden Ländern sind zu groß. Die Mullahs werden vom Traum von der Eliminierung Israels und dem Streben nach der Vorherrscher-Rolle im arabischen Raum angetrieben. Bei Kim Jong-Il dürfte der Wunsch nach politischem und wirtschaftlichem Überleben im Vordergrund stehen. Das macht ihn wesentlich berechenbarer.

Bundespräsident distanziert sich von Überlegungen zur Terrorabwehr

Köhler weist Schäuble zurecht

Der Druck auf Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) wächst. Bundespräsident Horst Köhler ermahnte Schäuble wegen dessen Plänen zur Terrorabwehr, Gespür und Augenmaß zu bewahren.

Berlin (dpa) Zwar habe Schäuble als zuständiger Ressortchef die Aufgabe, „sich den Kopf zu zerbrechen“ über den Schutz der Bürger, sagte Köhler in einem Fernsehinterview. Man könne aber „darüber nachdenken, ob die Art, wie die Vorschläge kommen, vor allem

in einer Art Stakkato, ob das so optimal ist“. Der Bundespräsident fügte hinzu: „Wie sollen das die Leute verkraften?“ „Persönliche Zweifel“ habe er daran, dass etwa „die Tötung eines vermeintlichen Terroristen ohne Gerichtsurteil so von der leichten Hand“ gemacht werden könne. Er erwarte „eine Lösung, die unseren rechtsstaatlichen Prinzipien Genüge tut“.

Schäuble setzt sich gegen Kritik zur Wehr. Gestern Abend ließ der Minister einen Sprecher klarstellen, es sei bei seinen Gedanken über eine gezielte Tötung von Terroristen „ausschließ-

lich um den hypothetischen Fall der Auffindung Osama bin Ladens in Afghanistan“ gegangen. Im ZDF sagte Schäuble später, es sei „das Missverständnis entstanden, als wollte ich eine gesetzliche Regelung, um Terrorismusverdächtige töten zu können, im Polizeirecht. Das habe ich nie gesagt, das ist auch gar nicht meine Absicht.“ Zugleich warnte er davor, die Debatte über Maßnahmen im Kampf gegen den Terrorismus zu tabuisieren.

Zugleich wurden neue Pläne für Strafverschärfungen bekannt. Das Innenministerium will laut „Spiegel“

den Paragraphen 129a des Strafgesetzbuchs ergänzen, der die Bildung einer Terror-Vereinigung mit bis zu zehn Jahren Haft belegt. Es gehe darum, „bestimmte Vorbereitungs-Handlungen unter Strafe zu stellen“, bestätigte das Innenministerium in Berlin.

Kommentar und Seite 2

Stimmen Sie ab! Geht Innenminister Schäuble mit seinen Anti-Terror-Vorschlägen zu weit? www.suedkurier.de/umfrage

RUSSLAND

Putin stoppt Abrüstungsvertrag

Moskau (dpa) Der russische Präsident Wladimir Putin hat den Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE) auf Eis gelegt und damit den Druck auf die USA und die NATO erhöht. Der KSE-Vertrag, der als eines der wichtigsten Abkommen zur Rüstungskontrolle in Europa gilt, legt Obergrenzen etwa bei Panzern, Artillerie und Flugzeugen fest. Weltweit wurde Putins Entscheidung mit Sorge aufgenommen. Die Gespräche mit Moskau sollen aber weitergehen.

Hintergrund auf der Dritten Seite

NORDKOREA

Atomreaktor abgeschaltet

Seoul (AFP) Nordkorea hat nach vier Jahren Verhandlungen seinen Atomreaktor Yongbyon abgeschaltet. Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) überprüfen die Angaben jetzt vor Ort. Die Abschaltung erfolgte im Gegenzug für Öllieferungen. Die erste Lieferung erreichte Nordkorea am Samstagmorgen. Pjöngjang waren im Zuge der im Februar bei den Sechser-Gesprächen erzielten Einigung 50 000 Tonnen Öl zugesagt worden.

Kommentar und Seite 4

Vorerst keine Streiks

Lokführer: Gericht hebt Verfügung auf

Mainz/Berlin (dpa) Die Lokführer wollen trotz eines aufgehobenen Verbots von Warnstreiks bei der Bahn auf Arbeitsniederlegungen vorerst verzichten. Zwar hat das Arbeitsgericht Mainz am Samstag die von der Bahn erwirkten Verfügungen zur Unterlassung von Warnstreiks aufgehoben. Allerdings sollen zunächst Arbeitsgruppen mit Beteiligung beider Tarifparteien nach Lösungsmöglichkeiten in dem Konflikt suchen, bevor die Verhandlungen mit der Bahnspitze am Donnerstag fortgesetzt werden. Da die Gewerkschaft Warnstreiks 24 Stunden

vorher ankündigen und zudem am Wochenende nicht zu Protesten aufrufen will, bleiben Bahnkunden mindestens bis Montag kommender Woche vom Arbeitskampf verschont.

Zwei Kammern des Mainzer Arbeitsgerichtes gaben drei Widersprüchen der GDL gegen ein bundesweites Verbot von Warnstreiks im Güter-, Regional- und Fernverkehr der Bahn statt. Damit setzte sich die GDL erfolgreich gegen eine einstweilige Verfügung zur Wehr.

Wirtschaft, Seite 7

UNTEN LINKS

Starker Mann am Tiber

84 Prozent der Italiener wünschen sich einen „starken Mann“ an der Spitze ihres Landes. Noch vor einem Jahr wollten dies „nur“ 56 Prozent, berichtet die römische Zeitung „La Repubblica“. Demnach sehen sich sowohl die Wähler der Linksparteien als auch die Anhänger der Rechten nach einem „starken Mann“. Dazu gehören 93 Prozent der Wähler von „Forza Italia“, der Partei von Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi, aber auch 67 Prozent der Kommunisten. Für die Umfrage interviewten die Demoskopien im Juni 1500 Italiener. (dpa)

FRIEDRICHSHAFEN

Zuschauer trotz der Hitze

Tausende von Zuschauern säumten am Sonntag die Straßen Friedrichshafens, als bei glühender Hitze der Festumzug zum 59. Seehasenfest ein buntes Bild heimischen Brauchtums vermittelte. „Der Seehas im Land der Bücher“ lautete das Motto. Kinder, Eltern und Lehrer der Schulen hatten sich seit Wochen auf den großen Auftritt beim Kinder- und Heimatfest vorbereitet. Am Abend zuvor waren Biergärten in den Uferanlagen und der Vergnügungspark am Hinteren Hafen hervorragend besucht. Bis gestern am frühen Abend blieb das Fest von Schlägereien oder sonstigen Auswüchsen verschont. Das Seehasenfest endet am heutigen Montag mit der Verabschiedung des Seehasens und dem Ausklang in den Biergärten. (gut)

RAVENSBURG

Mann getötet

Tödliche Verletzungen erlitt am Samstagvormittag ein 55 Jahre alter Mann, der zwischen Mochenwangen und Aulendorf (Kreis Ravensburg) in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt war. Nach Darstellung der Polizei fuhr ein 33-Jähriger Mann in Richtung Aulendorf. Auf dem Beifahrersitz saß der Vater des Autofahrers. Im Auslauf einer Linkskurve kam der Wagen mit den rechten Rädern zunächst auf das rechte unbefestigte Bankett. Der Fahrer lenkte das Fahrzeug zurück auf die Fahrbahn. Dabei kam das Auto ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Der offenbar nicht angegurte Beifahrer wurde aus dem Fahrzeug geschleudert und getötet. Der angegurte Fahrer konnte fast unverseht geborgen werden. (gut)

MESSKIRCH

Benefiz-Lauf bringt 5000 Euro

Fast 5000 Euro an Reingewinn erbrachte der Benefizlauf im Rahmen des Meßkircher Stadtlaufs, bei dem am Samstag fast 400 Teilnehmer an den Start gingen. Das Geld ist für die Familie des schwer erkrankten Sportlers Dominik Gedig bestimmt. Der SÜDKURIER unterstützt diese Hilfsaktion. Die fast 400 Anmeldungen für den Benefiz-Lauf überraschten Herbert Nopper, Chef des ausrichtenden Meßkircher Turnvereins. „Wir mussten, um diese Menge an Startern zu bewältigen, auf Platzierungen und Zeitnahme verzichten“, sagte er. Den eigentlichen Stadtlauflauf, der zum Oberschwaben-Cup zählt, gewannen Peter Kotz von der TSG Ehingen und Luitgard König vom Boxclub Bad Saulgau. (dim)

FRICKINGEN

700 rocken bei Open-Air-Festival

700 Musikfans sind in diesem Jahr zum fünften Bruckfelden Open-Air nach Frickingen gekommen. Bei der Veranstaltung auf dem Gelände der Camphill-Schulgemeinschaft Bruckfelden, einer Einrichtung für behinderte Jugendliche, war der SÜDKURIER Medienpartner. Ein Großteil der Gäste war gekommen, um die Band Kraan zu erleben. Die 1970 gegründete Gruppe gehört zu den prominentesten Vertretern des so genannten Krautrock. Außerdem durfte sich das Publikum über die die hauseigene Schülerband The Erlexed, Tune Circus aus Asperg bei Stuttgart, die Salemer Gruppe Elemental sowie The Bite aus Überlingen freuen. Organisiert wurde das Open-Air-Spektakel von dem Verein Fresh & Funky Events. (jan)

ÜBERLINGEN

Die hohe Kunst des Kletterns

Im Zeichen der hohen Kletterkunst stand am Wochenende der Landungsplatz, wo der Alpenverein den Vaude-Boulder-Cup austrug. Den Deutschen Boulder Cup 2007 holte sich beim letzten Wettkampf der Dresdner Markus Hoppe (29). Hoppe, der schon 2005 Meister gewesen war, revanchierte sich damit bei Vorjahrsieger Jonas Baumann (20), der sich bei den zwölf Touren an diesem Tag nur eine Blöße in der Finalrunde gegeben hatte. Bei den Frauen konnte Juliane Wurm (Wuppertal) ihren Titel verteidigen. Eine Kontroverse um den zweiten Platz hatte es gegeben, nachdem die Jury bei Angelica Lind (Immenstadt) einen Fehlgreif übersehen hatte. Lind durfte noch einmal ran und behauptete sich so vor Sonja Schade. (hpw)

